und biologischer Fragen Anregung geben. Das eingehende Studium des Werkes dürfte aber die von mir wiederholt vertretene Ansicht, dafs es selbst bei erweiterter Kenntnis des Materials nicht möglich sein wird, allein auf Grund oologischer Momente ein brauchbares und natürliches System der Vögel zu schaffen, durchaus unterstützen. Ich weifs sehr wohl, dafs ich mich dabei mit meiner Ansicht im Gegensatz zu hervorragenden oologischen Autoritäten wie O. des Murs, Baldamus, Kutter, Rey und Kuschel befinde. Dagegen hat mich das vorliegende Werk mehr denn je davon überzeugt, dafs sich bei einzelnen Gattungen oologische Charaktere für eine natürliche Gruppierung nutzbringend verwenden lassen, wie dies Sharpe in seiner ausgezeichneten Arbeit: A Review of recent attempts to classify Birds (Budapest 1891) bereits getan hat.

In dem vorliegenden Werk, zu dessen Herausgabe wir den Verfasser auf das wärmste beglückwünschen, hat Adolf Nehrkorn nicht nur einen Katalog seiner reichen Sammlung geschrieben, sondern er hat uns in demselben mehr gegeben: eine fundamentale Vorarbeit zu einem Handbuch der Oologie! Wenn wir die Anzahl der bis jetzt bekannten Vogelformen mit 20,000 und die der oologisch beschriebenen Arten mit 7000 in runden Summen annehmen, so zeigt sich aus diesen Zahlen, welch' eine riesige Arbeit noch auf diesem Gebiete der Ornithologie zu leisten ist. Dafs Nehrkorns Katalog zu weiteren Untersuchungen und zu fruchtbringender Tätigkeit reichste Anregung geben wird, dessen bin ich sicher.

Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Bericht über die Aprilsitzung 1910.

Verhandelt am Montag den 4. April, Abends 8 Uhr im Architekten-Vereinshause, Wilhelmstrafse 92.

Anwesend die Herren: v. Lucanus, v. Versen, Schiller, Kracht, O. Neumann, Jung, Graf Zedlitz, K. Kothe, Krause, v. Treskow, Haase, Schalow, Reichenow und Heinroth.

Als Gäste die Herren: A. Brehm, K. Hofmann, Hilzheimer und Frau Heinroth.

Vorsitzender: Herr Schalow. Schriftführer: Herr Heinroth.

Die Herren Reichenow und Schalow legen die eingegangene Literatur vor, wobei insbesondere eine neue russische v. Poliakof herausgegebene ornithologische Zeitschrift besprochen wird.

Herr O. Neumann bespricht eine südafrikanische Drossel, die er für einen Bastard zwischen *Turdus libonyanus* und *olivaceus*, nicht für eine Übergangsform hält. Herr Reichenow stimmt dieser Auffassung zu und berichtet dann aus einem Briefe,

dafs Herr Dr. Biedermann-Imhoof in Eutin bereits Ende Februar die Flugspiele der Ringeltaube beobachtet und bald darauf ein zerstörtes Ei gefunden hat. *Accentor modularis* hält sich auch im Winter in Eutin auf. Die letztere Angabe bestätigen die Herren K. Kothe und Schiller insofern, als sie auch in Bromberg bezüglich in Leipzig die Heckenbraunelle im Winter angetroffen haben. Herr Hagen-Lübeck meldet brieflich grofse Hänflingszüge von N.W. nach S.O. ziehend, Herr Kollibay-Neisse konnte den Uralkauz in Schlesien als Brutvogel bestätigen, und Herr Tischler meldet eine *Oceanodroma leucorrhoa* und eine am 19./12. 03 erlegte *Netta rufina* aus Ostpreufsen. Herr Schalow ergänzt hierzu, dafs die letzerwähnte Ente am Krakowersee früher ständig gebrütet habe.

Unter Hinweis auf die von ihm veröffentlichte Mitteilung über den Autor des Genusnamens *Acanthis* (Orn. M. B. 1910, 53—54) verliest Herr Schalow einen ihm zugegangenen Brief unseres Mitgliedes Jacob Moyat in Mainz. Der Genannte schreibt: „Der Name *Acanthis* findet sich nicht in der Europäischen Fauna von Goeze-Donndorf. Letzterer gebraucht nur deutsche Namen und führt nur in jeweiligen Fufsnoten die lateinischen Namen nach Gmelin, Syst. Nat. Linn. ed. XIII an. Die Zoologischen Beiträge von Donndorf besitze ich nicht."

„Dagegen finde ich in dem gleichzeitig mit dem Borkhausen'schen Werke (1797—1805) herausgegebenen Vogelfang von Joh. Chr. Heppe (Bd. 1, 408) bei Beschreibung des Schnabels von *Fringilla carduelis* Linn. folgende bemerkenswerte Fufsnote:

„„Wegen dieses Schnabels hat Herr Borkhausen in seiner teutschen Fauna ein eigenes Geschlecht gemacht, und solches *Acanthis*, Zeisig genannt. Er giebt folgende Kennzeichen davon an: der Schnabel ist kegelförmig, von beyden Seiten zusammengedrückt und scharf zugespitzt. Die Vögel dieses Geschlechts, unter welches er den Stieglitz, Zeisig, Hänfling, Flachsfinken rechnet, nähren sich blos von Sämereien und füttern ihre Jungen aus dem Kropfe.

Ich glaube auch, dafs diese Abtheilung der Natur völlig gemäfs ist. Herr Bechstein hat, da er die Linnéische Eintheilung beybehalten wollte, die Finken in drey Familien eingetheilt, und die Borkhausen'sche *Acanthis* machen die zweite Familie aus."“

Demnach scheint man zu damaliger Zeit Borkhausen für den Autor des Genusnamens *Acanthis* angesprochen zu haben und er wird es daher auch wohl sein."

Herr Schalow verliest eine Veröffentlichung des Herrn Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Braun in Königsberg: Gegen Angriffe über Ringversuche an Vögeln (Schriften d. Phys.-ökon. Ges. zu Königsberg, 50. Jahrg. 1909, III, 287—289), in welcher der Genannte die gegen die Ringversuche der Vogelwarte Rossitten von Herrn Dr. Flöricke und Genossen gerichteten Angriffe in schärfster Weise zurückweist.

Herr Heinroth berichtet aus dem Berliner Zoologischen Garten, dafs in einer Abteilung der Fasanerie ein Paar Unglückshäher *Cractes infaustus* (L.) zum Nestbau geschritten ist, die Vögel haben ihr Heim in einigen ihnen zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellten Kiefernästen angelegt. Aufserdem schildert er den Balzflug der Schopftaube (*Ocyphaps lophotes* (Gould). Ein Männchen dieser Art, welches von freifliegenden-Lachtauben im vorigen Jahre aufgezogen worden ist und sich in voller Freiheit im Garten bewegt, steigt nämlich an klaren Frühlingsmorgen mit dem bekannten, klirrend-pfeifenden Flügelschlage etwa 30—40 m hoch sehr steil in die Luft, um dann mit still gehaltenen Flügeln und weit gefächertem Schwanz ebenso steil herabzuschweben. Der ganze Balzflug gewährt ein herrlichen Anblick, wird oft hintereinander wiederholt, und durch das klirrende, durch die stark verschmälerten dritten Handschwingen hervorgerufene Geräusch wird man schon von weitem auf den Tauber aufmerksam.

Dr. O. Heinroth.

Berichtigung.

Bedauerlicherweise sind auf S. 506 dieses Jahrg. die beiden Tonfiguren nachträglich um 180° verdreht worden. Ebenso sind auf derselben Seite Z. 17 v. o. hinter dem Wort wurden Gänsefüfschen fälschlicherweise eingefügt.

S. 506 Z. 5 v. o. lies *korschun* statt *korschum*;
S. 508 Z. 3 v. u. lies *viridicanus* statt *viridamus*.
S. 519 Z. 6 i. d. Anmerkg. lies S. 360.

Dr. E. Hesse.

Dem Herausgeber zugesandte Schriften.

The Auk. A Quarterly Journal of Ornithology. Vol. XXVII. No. 3. 1910.

Bulletin of the British Ornithologists' Club. No. CLXII. 1910.

The Ibis. A Quarterly Journal of Ornithology. (9.) IV. 1910. No. 15.

The Journal of the South African Ornithologists' Union. V. Nr. 3. 1910.

Ornithologische Monatsschrift. 35. No. 7—9. 1910.

Ornithologisches Jahrbuch. Organ für das palaearktische Faunengebiet. Herausg. von Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen, Hallein. 21. Jahrg. Hft. 3.

Zeitschrift für Oologie und Ornithologie. Herausg. von H. Hocke. 20. Jahrg. No. 5. 1910.